

## Az W Jahresprogramm 2023

**Das Az W feiert 2023 sein 30-jähriges Jubiläum und eröffnet das Jahr mit einem Plädoyer für eine nachhaltige Zukunft. Die weltweit erste Ausstellung zur pakistanischen Architektin Yasmeen Lari zeigt ihren beeindruckenden Weg von ikonischen Bauten der Moderne zu einer CO<sub>2</sub>-freien Architektur. Wohin die jüngste österreichische Architekturgeneration in Zukunft will, zeigt sie im Herbst in der Az W-Galerie, während die große Halle zum Gipfeltreffen mit Hans Hollein lädt. Und die unter großem Aufsehen tourende Ausstellung „Boden für Alle“ geht im dritten Jahr ins Finale.**

„Architektur trägt Mitverantwortung für die Zukunft. Und das Verhältnis zur Zukunft hat sich seit Gründung des Az W verändert. Heute geht es verstärkt darum, die Architektur zu dekarbonisieren und zu dekolonialisieren“, so Az W-Direktorin Angelika Fitz. Das zeigt die erste Ausstellung des Jahres zu Yasmeen Lari, die 1964 als erste Frau in Pakistan ein Architekturbüro eröffnete. Als im Sommer 2022 ein Drittel Pakistans überflutet war, leistete die über 80-jährige Lari unermüdlich architektonische Katastrophenhilfe. Die Ausstellung „Yasmeen Lari. Architektur für die Zukunft“ umfasst ihr Lebenswerk, von der „Stararchitektin“ zur Begründerin einer Zero-Carbon-Selbstbau-Bewegung. „In Zukunft braucht es eine Architektur, die ein Leben in Würde und Sicherheit für alle ermöglicht und dabei den Planeten schont“, so Yasmeen Lari.

„Das Architekturzentrum Wien betont die gesellschaftliche Bedeutung von Architektur und wird international als Seismograf und Vorbild unter den Architekturmuseen gesehen“, so Az W-Präsident Hannes Swoboda. Das gilt auch für die Arbeit mit der Sammlung, wo die österreichische Architektur stets in den Horizont der Gegenwart gestellt wird. Im Herbst 2023 wird das Werk des einzigen österreichischen Pritzker-Preisträgers Hans Hollein einer Neubetrachtung unterzogen. In der Ausstellung „Hollein Calling. Architektonische Dialoge“ treffen wegweisende Projekte von Hans Hollein auf aktuelle Bauten von 15 europäischen Architekturbüros. Den Ausgangspunkt bildet das äußerst umfangreiche „Archiv Hans Hollein, Az W und MAK“, das seit mehreren Jahren im Az W aufgearbeitet wird.

Und was beschäftigt die jüngste Architekturgeneration? Wie stellen sie sich ihre Zukunft vor? Unter dem Titel „Zwischen Kostenschätzung, Muttermilch und Bauwende“ wird eine Gruppe junger Architekt\*innen im Herbst in der Galerie des Az W ihre Anliegen und Forderungen vermitteln. Bis Ende Jänner werden noch die besten Bauten aus ganz Europa im Az W gezeigt, die ebenfalls Hoffnung auf eine Bauwende machen. Und im dritten Jahr geht die Tour der Ausstellung „Boden für Alle“, die mit ihrem Aufruf zu einer mutigen Bodenpolitik anhaltend für Schlagzeilen sorgt, mit Stationen in Wien, Kärnten, Niederösterreich und dem Burgenland ins Finale.

Mit Spannung wird das Buch zur neuen Schausammlung „Hot Questions – Cold Storage“ erwartet, das im Februar präsentiert wird. Im Sommer heißt es wieder „Film ab“, beim Architektur.Film.Sommer im Hof des Az W. Das ganze Jahr über ist ein dichtes Vermittlungsprogramm geplant, vieles davon ist im Media Channel des Az W zu finden, der in den letzten Jahren ein neues, vielfach internationales Publikum erschlossen hat. Vor Ort machen Exkursionen neue Bauten 1:1 erlebbar und Workshops vermitteln Architektur auch an die jüngsten Besucher\*innen.

## Rückblick 2022

Nach mehrjähriger Vorbereitung konnte im Februar 2022 die neue Schausammlung des Az W „Hot Questions – Cold Storage“ mit großem Erfolg eröffnet werden und löste damit die alte Dauerausstellung „a\_schau“ nach 17 Jahren ab. Sie gibt Einblicke in die bedeutendste und umfassendste Sammlung zur österreichischen Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts. Sieben „heiße Fragen“ erwecken den „stillen Speicher“ zum Leben. Abwechslungsreiche Objektlandschaften machen den Ausstellungsbesuch zum sinnlich-atmosphärischen Erlebnis. „Wien ist damit um eine Top-Attraktion reicher“, schreibt Christian Kühn anlässlich der Eröffnung der neuen Schausammlung in „Die Presse“. Und Maik Novotny in „Der Standard“: „Sowohl in ihrem Konzept als auch in ihrer Erscheinung markiert die Schau eine Zäsur.“

Die Ausstellung „Serious Fun. Architektur & Spiele“ lud zum Staunen, Spielen und Nachdenken und erreichte damit ein breites und junges Publikum. Inwieweit stecken architektonische Erzählungen in Puppenhäusern, nach welchen Leitlinien wachsen Städte in Computerspielen und welche Gebäude bieten Ego-Shootern Schutz vor Angreifern? Die Ausstellung ermöglichte das Eintauchen in bekannte und unbekanntere Spiele, regte aber auch dazu an, einen kritischen Blick auf die Welt der Spiele und ihre gebauten Welten zu werfen. Der Publikumsliebling „Europas beste Bauten“, der alle zwei Jahre präsentiert wird, wurde im Oktober eröffnet. Erstmals stand beim Mies van der Rohe Award 2022 mit dem Town House der Kingston University von Grafton Architects ein Bildungsbau als Gewinner im Mittelpunkt, aber auch gemeinschaftliche Wohnbauten waren stark vertreten. Umbauten, flexible Gebäudekonzepte und regionale Prozesse markieren den Weg in Richtung Bauwende.

Die Ausstellung „Boden für Alle“ war im bereits zweiten Tourjahr in Dornbirn, Ebensee, Gleisdorf, Graz, Innsbruck, Kirchberg am Wagram, Klagenfurt, Kobersdorf, Laßnitzhöhe, Linz, Tulln, Waidhofen an der Ybbs und Wien zu sehen – auf der Messe „Bauen + Wohnen“ sowie im Camillo Sitte Bautechnikum. Sie konnte viele Menschen, gerade auch in ländlichen Gemeinden, wo der Flächenverbrauch besonders akut ist, erreichen und hoffentlich einige Gemeindevertreter\*innen zu einem Umdenken anregen. Die Ausstellung „Critical Care. Architektur für einen Planeten in der Krise“ setzte ihre internationale Tour mit einer Station im renommierten De Singel in Antwerpen fort.

„Die Arbeit an der neuen Schausammlung war eine Kraftanstrengung des gesamten Teams, wurde doch die Ausstellungshalle in den barocken Hofstallungen nach 20 Jahren Dauerbetrieb von Grund auf ertüchtigt. Im Zentrum standen low-tech und nature-based Lösungen, die möglichst ressourcenschonend ein gutes Klima für die Objekte und die Besucher\*innen schaffen“, so Karin Lux, Az W-Geschäftsführerin. Weitere Bereiche des Az W müssen dringend in den nächsten Jahren umweltgerecht saniert werden. Die Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen im Sommer 2022 war ein wichtiger Schritt hin zum Grünen Museum.

„Wir danken dem großartigen Team des Az W und hoffen angesichts von Teuerung und Sanierungsbedarf weiterhin auf die verlässliche Partnerschaft mit Bund und Stadt Wien. Gerade jetzt braucht es einen kulturellen Ort, wo die Möglichkeit einer guten Zukunft für alle erlebbar wird,“ so Hannes Swoboda, Angelika Fitz und Karin Lux.

## Ausstellungen 2023

### Yasmeen Lari. Architektur für die Zukunft

09.03.–16.08.2023, Ausstellungshalle 2

Eröffnung: Mi 08.03.2023, 19:00

**Als erste Architektin Pakistans entwarf Yasmeen Lari ikonische Bauten der Moderne, bevor sie eine Zero-Carbon-Selbstbau-Bewegung für die Ärmsten der Armen begründete. Anhand ihres Lebenswerks zeigt die Ausstellung, wie sich das Verhältnis von Architektur und Zukunft verändert.**

Die Auswirkungen der menschengemachten Klimakatastrophe sind weltweit dramatisch. Pakistan, das zu den meist gefährdeten Staaten weltweit zählt, ist überdurchschnittlich betroffen. Als im Sommer 2022 ein Drittel des Landes überflutet war, leistete die über 80-jährige Yasmeen Lari unermüdlich architektonische Katastrophenhilfe. Für Lari muss Architektur das Überleben und die Würde des Einzelnen mit dem Schutz des Planeten in Einklang bringen. „Es geht darum, welche Methode die kostenschonendste, sicherste und ökologischste ist, und diese dann massenhaft in Umsetzung zu bringen“, so Lari. In den letzten zwei Jahrzehnten entwickelte und implementierte sie ihr System der Zero-Carbon-Architektur, basierend auf lokalen Ökonomien, der Innovation von historischen Bautraditionen, den klimaneutralen Materialien Bambus, Kalk und Lehm sowie Trainings im Selbstbau, wobei sie einen besonderen Wert auf die Zusammenarbeit mit Frauen legt. Gemeinsam mit Klimageflüchteten und Landlosen hat Lari zehntausende flut- und erdbebensichere Häuser, sanitäre Infrastrukturen, rauchfreie Herde und Gemeinschaftseinrichtungen errichtet.

Diese weltweit erste Ausstellung zu Yasmeen Lari zeigt anhand von unveröffentlichten Fotos, Zeichnungen und Dokumenten aus dem Archiv der Architektin ihren beeindruckenden Weg von der internationalen Moderne zu einer CO<sub>2</sub>-freien Architektur. In England ausgebildet, eröffnete Lari 1964 ihr Architekturbüro in Karatschi und avancierte zu Pakistans Stararchitektin. Als Pionierin des Brutalismus realisierte sie Häuser für das neue Lebensgefühl der urbanen Mittelschicht des unabhängigen Pakistan, schuf ikonische Großbauten und sozialen Wohnbau. Gemeinsam mit ihrem Mann Suhail Zaheer Lari gründete sie die Heritage Foundation of Pakistan und erforschte und rettete das bauliche Erbe ihres Landes, die beiden Weltkulturerbestätten in Makli und Lahore ebenso wie Alltagsbauten.

Die moderne Architektur hatte den Anspruch, eine bessere Zukunft zu bauen. Heute leben wir mit den Folgen: extreme Wetterereignisse, fossile Energieabhängigkeit, Zerstörung planetarischen Ausmaßes. Architektur ist gefordert, Mitverantwortung zu übernehmen und die Arbeit an ökologischer Gerechtigkeit nicht aufzugeben. Yasmeen Laris Credo einer Architektur für die Zukunft: „Wir müssen den Planeten schonend behandeln.“

**Kuratorinnen:** Angelika Fitz, Elke Krasny, Marvi Mazhar

**Gestaltung:** Alexandra Maringer und Alexander Schuh

**Projektkoordination:** Agnes Wyskitensky

**Publikation:** Zur Ausstellung erscheint das Buch „Yasmeen Lari. Architecture for the Future“ bei MIT Press. Mit Beiträgen von Angelika Fitz, Elke Krasny, Marvi Mazhar, Chris Moffat, Helen Thomas, Anila Naeem, Abira Ashfaq, Raquel Rolnik, Anne Karpf, Runa Kahn, Cassandra Cozza, Rafia Zakaria.

## Hollein Calling. Architektonische Dialoge

**21.09.2023–12.02.2024, Ausstellungshalle 2**

**Eröffnung: Mi 20.09.2023, 19:00**

**Hans Hollein, einziger österreichischer Pritzker-Preisträger und in den 1960er Jahren selbst proklamierter Avantgardist, war Zeit seines Lebens ein akribischer Kurator seines eigenen Werkes. Gleichzeitig wurde sein Werk in der Rezeption oft von seiner Persönlichkeit überstrahlt. Die Ausstellung „Hollein Calling. Architektonische Dialoge“ geht dem Phänomen Hollein aus heutiger Sicht nach. Im Dialog mit Positionen einer jüngeren Architekturgeneration wird eine Neubewertung gestartet, die das Werk Holleins in den aktuellen Diskurs zurückholt.**

In der Ausstellung treffen wegweisende Projekte von Hans Hollein auf heutige Bauten und Projekte von 15 europäischen Architekturbüros\*, die aktuell mit ihrer Arbeit Diskurse prägen. Für die Besucher\*innen eröffnen sich Resonanzfelder, die zwischen den Polen Übereinstimmung und Dissonanz wechseln. Die Hollein-Exponate – Skizzen, Modelle, Prototypen und Dokumente – stammen aus dem äußerst umfangreichen „Archiv Hans Hollein, Az W und MAK“, das seit mehreren Jahren im Az W aufgearbeitet wird. Sie werden in der Ausstellung „Hollein Calling. Architektonische Dialoge“ ausgewählten Objekten aus den jüngeren Architekturbüros gegenübergestellt. Der dialogische Fokus liegt in der Vermittlung von Arbeitsweisen und Arbeitsprozessen. Bewusst entscheiden sich die Kurator\*innen gegen eine lineare und projektbezogene Leseart. Stattdessen spannen große Tische assoziative Felder auf, in denen sich die Exponate entlang verwandter Themen, Methoden, Interessen begegnen. Diaprojektionen geben Einblicke in das umfangreiche Bildarchiv von Hans Hollein. Viele der hier erstmals öffentlich gezeigten Bildquellen ermöglichen neue Einblicke und Zugänge zu alternativen Gedankensträngen und unrealisierten Konzeptideen eines bis jetzt „unbekannten“ Holleins. Wiederum im Dialog dazu vermitteln großformatige Fotografien die architektonischen Haltungen der europäischen Architekturbüros.

\* Hans Hollein im Dialog mit: Reem Almannai und Florian Fischer (Almannai Fischer Architekten, München) / Pier Paolo Tamburelli (Baukuh, Mailand) / Dirk Somers (Bovenbouw Architectuur, Antwerpen) / Claudia Cavallar (Wien) / Aslı Çiçek (Brüssel) / Maria Conen und Raoul Sigl (Conen Sigl Architekt:innen, Zürich) / Stefanie Everaert und Caroline Lateur (Doorzon, Gent) / Martin Feiersinger (Wien) / David Kohn (David Kohn Architects, London) / Wilfried Kühn, (Kühn Malvezzi, Berlin) / Oliver Lütjens und Thomas Padmanabhan (Lütjens Padmanabhan Architekten, Zürich) / Beate Hølmebak (Manthey Kula, Oslo) / Job Floris (Monadnock, Rotterdam) / Kersten Geers (OFFICE, Brüssel) / Andreas Rumpfhuber (Expanded Design, Wien)

**Kurator\*innen:** Lorenzo De Chiffre, Benni Eder, Theresa Krenn

**Publikation:** Zur Ausstellung erscheint eine Publikation, die aus dem Interviewprojekt „Dialoges on Hans Hollein“ hervorgegangen ist.

## **Zwischen Kostenschätzung, Muttermilch und Bauwende Positionen unserer Generation**

**05.10.– 20.11.2023, Galerie**

**Eröffnung: Mi 04.10.2023, 19:00**

Was beschäftigt die jüngste Generation österreichischer Architekt\*innen? Ihre brennende Frage lautet: Wie können wir die Bauwende mitgestalten? Diese Frage ist eng verknüpft mit den Themen Nachhaltigkeit und intersektionalem Feminismus und zieht eine Reihe von Folgefragen nach sich: Welche Möglichkeiten bietet Kreislaufwirtschaft in der Planung von Architekturprojekten? Wie kommen junge Architekt\*innen zu erstrebenswerten Aufträgen? Wie können wir Projekte selbst initiieren? Welche kollektiven Arbeitsstrukturen können unsere Praxis erhalten und verbessern? Welche Formen nimmt die Architektur an, wenn wir unseren Anliegen folgen? Wie sieht diese zukünftige Architektur aus?

Die Anliegen und Forderungen einer neuen Generation österreichischer Architekt\*innen sollen in dieser Ausstellung hör- und sichtbar gemacht werden. Derzeit werden sie in einer Interviewserie der beiden Ko-Kurator\*innen Ella Felber und Silvester Kreil gesammelt, untersucht und dann in einer österreichweiten Workshopreihe kollektiv weiter verdichtet und aufbereitet. In der Az W-Galerie präsentiert sich die Ausstellung mit ihren „brennenden Fragen“ als temporäre Erweiterung zur Schausammlung „Hot Questions – Cold Storage“.

**Kurator\*innen:** Ella Felber und Silvester Kreil in Zusammenarbeit mit Solveig Furu Almo, Anna Firak, Lukas Pankraz Mähr, Natascha Peinsipp, Theresa Reisenhofer und Felix Steinhoff.

## **Europas beste Bauten. Preis der Europäischen Union für zeitgenössische Architektur – Mies van der Rohe Award 2022**

**Bis 23.01.2023**

**Der mit insgesamt 80.000 Euro dotierte EU Mies Award ist der wichtigste europäische Architekturpreis. Er ist ein Seismograf für das Architekturgeschehen in Europa und für das transformative Potential, das Architektur im besten Fall auf tun kann.**

Alle zwei Jahre stellt die Ausstellung „Europas beste Bauten“ herausragende Architekturprojekte aus Europa in den Mittelpunkt und avanciert damit zum Publikumsmagnet. Es werden ausgezeichnete Projekte gezeigt, deren visionärer Charakter als Orientierung, wenn nicht gar als Manifest für die Entwicklung zeitgenössischer Architektur dient. Zum dritten Mal haben es bemerkenswerte Wohnbauprojekte in die Endrunde geschafft, aber erstmals geht der Hauptpreis an einen Bildungsbau: das Town House – Kingston University in London von Grafton Architects aus Dublin. Die herausragende Architektur schafft eine besondere Atmosphäre zum Studieren, Tanzen, Begegnen und Zusammensein. Die offene Struktur und das Geflecht aus ineinandergreifenden Volumen vermitteln das Gefühl, sich in einem kontinuierlichen Raumgefüge zu befinden. Gewinner des Nachwuchspreises „Emerging Architecture 2022“ ist die genossenschaftliche Wohnanlage La Borda des Kollektivs Lacol in Barcelona, das bislang höchste in Holzbauweise errichtete Gebäude in Spanien. Zu den Finalist\*innen zählen die kulturelle Gewerbebaugruppe Frizz23 in Berlin-Kreuzberg von Deadline (Britta Jürgens & Matthew Griffin); die Railway Farm in Paris von Grand Huit und Mélanie Drevet Paysagiste, eine Kombination aus landwirtschaftlicher Produktion und sozialem Wohnbau; die Sanierung und Erweiterung des Z33, Haus für zeitgenössische Kunst, Design und Architektur in Hasselt von Francesca Torzo sowie 85 Sozialwohnungen in Cornellà de Llobregat von peris+toral. arquitectes. Finalist des Emerging Preises ist der Umbau der Enrico-Fermi-Schule in Turin aus den 60er Jahren von BDR bureau.

Aus den über 500 nominierten Projekten aus 41 Ländern wurden insgesamt 40 Projekte von der hochkarätigen Jury unter Vorsitz der mexikanischen Architektin Tatiana Bilbao und unter Beteiligung des österreichischen Architekten Georg Pendl für die Ausstellung ausgewählt, darunter fünf Projekte aus Österreich: der Schulcampus Neustift im Stubaital von fasch&fuchs, die Neue Galerie und Kasematten von Bevk Perović Arhitekti, der Um- und Zubau des Stadthauses in Linz von mia2 Architektur, das Baugruppenprojekt Gleis 21 von einszueins architektur sowie das Atelierhaus C21 von Werner Neuwirth.

Eine Ausstellung der Fundació Mies van der Rohe, Barcelona und Creative Europe im Architekturzentrum Wien.

## **Boden für Alle**

### **Die Ausstellung wandert durch Österreich (mit über 20 Stationen)**

**Die vom Architekturzentrum Wien kuratierte Ausstellung „Boden für Alle“ tourt seit Mai 2021 mit zwei mobilen Varianten durch ganz Österreich. Von 09.12.2020 bis 19.07.2021 war die Ausstellung am Ort ihrer Entstehung, im Architekturzentrum Wien, zu sehen. Die Ausstellungstour will vor Ort aufrütteln und Alternativen aufzeigen, denn Bodenpolitik hat mit uns allen zu tun!**

Der Boden ist unser kostbarstes Gut. Die Oberfläche der Erde ist endlich. Ein sorgloser oder rein kapitalgetriebener Umgang mit dieser Ressource hat in den vergangenen Jahrzehnten Gestalt und Funktion unserer Städte und Dörfer verändert. Die fortschreitende Versiegelung von Boden trägt zur Klimakrise bei, während Spekulation und Hortung von Grundstücken das Wohnen verteuern, den öffentlichen Raum bedrohen und eine vernünftige Verkehrspolitik erschweren. Die Verdrängung städtischer Produktionsbetriebe verstärkt die Monofunktionalität und gefährdet Arbeitsplätze. Außerhalb der großen Zentren resultieren schwache beziehungsweise nicht angewandte Raumordnungsgesetze in einer Landschaft mit Einkaufszentren, Chaletdörfern und einem breiten Teppich an Einfamilienhäusern, während die Ortskerne veröden, das Verkehrsaufkommen explodiert und verlorene Ackerflächen die Ernährungssicherheit gefährden. Politik und Verwaltung sind dringend zum Handeln aufgerufen, um einen Ausgleich zwischen Individualinteressen und Gemeinwohl zu erreichen.

Der Schlüssel zu einem umwelt- und ressourcenschonenden Umgang mit unserer Erde liegt so nah und bleibt doch im Alltag abstrakt. Die Nutzung von Grund und Boden wird von einer Vielzahl von politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Faktoren bestimmt. Mit der Ausstellung „Boden für Alle“ bringt das Architekturzentrum Wien Licht in das Dickicht von Hintergründen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Wie wird Grünland zu Bauland? Wieso steigt der Preis für Grund und Boden? Was hat das alles mit unseren Lebensräumen zu tun? Ländervergleiche veranschaulichen Stärken und Schwächen des bestehenden Systems, internationale Best-Practice-Beispiele zeigen Alternativen. Eine Sammlung an bereits bestehenden und möglichen neuen Instrumenten weist Wege zu einer Raumplanung, die die Ressource Boden schont, den Klimawandel abfedert, der Wohnungsfrage hilft und eine gute Architektur ermöglicht. Wir alle sind aufgefordert, neu zu denken und zu handeln. Die Ausstellung bereitet den Boden dafür.

**Kuratorinnen:** Karoline Mayer, Katharina Ritter

Die zweijährige Ausstellungstour durch die Bundesländer wird von der Abteilung Baukultur im BMKÖS unterstützt.

#### **Termine 2023:**

**Camillo Sitte Bautechnikum, Wien, bis 30.01.2023**

**Architektur Haus Kärnten, Klagenfurt, bis 28.02.2023**

**NÖ Landesbibliothek, St. Pölten, 08.02. – 24.03.2023**

**Schlossquartier Esterhazyplatz, Eisenstadt, 10.03. – 21.04.2023**

**Der Pressetext sowie hochauflösende und honorarfreie Pressefotos stehen auf [www.azw.at/presse](http://www.azw.at/presse) zum Download bereit.**

Pressekontakt: Ines Purtauf, +43-1-522 31 15-25, [purtauf@azw.at](mailto:purtauf@azw.at)

Subventionsgeber Az W:

MA18 – Geschäftsgruppe Innovation, Stadtplanung und Mobilität

MA7 – Stadt Wien Kultur

Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Förderer des Az W: Architecture Lounge